

LUSTBLÄTTCHEN

Stadtblättchen der Lesben- und Schwulengruppe ROSA LÜSTE



99. Ausgabe, März 2014
Für Wiesbaden und Rhein-Main

Stonewallstreit usw.

In Berlin will der CSD-Vorstand den CSD Berlin politischer machen und unter der Absicht „Back to the Roots“ soll der CSD dort in „Stonewall Parade“ umbenannt werden. Überhaupt werde international von Gay Pride gesprochen und nicht von CSD.

Nun wird wahrscheinlich niemand international verstehen, warum das bekannte Pride wie „Cologne Pride“ dadurch internationaler wird, dass es nach der Kneipe (Stonewall Inn) benannt wird, die in der Christopher Street in New York dadurch zuerst mal Berühmtheit gewann, dass sich dort die Anwesenden

(meist Transen und Drag Queens) und anwesende Schwule und Lesben gegen die ständigen Polizeiübergriffe wehren mussten und dies auch erfolgreich taten. Daraus wurde eine stolze Berühmtheit und letztlich eine weltweite Gay-Pride-Bewegung. Von New York nach Berlin: Niemand kann erklären, warum durch die Änderung des Namens der CSD politischer werden könnte. Und die Gay-Parteienverbände in Berlin kritisierten diesen Ansatz. Journalisten der BZ bekamen davon etwas mit und machten daraus die irreführende Meldung: „SPD und CDU wollen eigene Schwulen-Parade“, war man doch besonders in der CDU noch sauer, dass man sie dort zum CSD 13 ausgeladen hatte. Schnell machte das Gerücht vom „Regierungs-CSD“ in Berlin

die Runde. Der Streit in Berlin ist noch nicht zu Ende. Berlin ist nicht besser als andere Städte. In Münster kam man auf die famose Idee, den CSD Münster 2014 das Motto „Revolution“ zu geben, was man auf Grund der Gestaltung angeblich auch als Evolution und andersrum als LOVE lesen könnte (Siehe unten!), und das soll den politischen Anspruch zeigen. Die CSD-Organisatoren in München haben das diesjährige Motto der Veranstaltung bekannt gegeben. Es lautet: „Regenbogen der Geschlechter – wertvoll sind wir alle!“ In Frankfurt will man kein Jahres-Motto mehr, aber die Ausrichtung des CSDs dauerhaft deutlich machen: „Grenzen überwinden - Brücken schlagen“. Sei es drum, Spaß werden wir sicher überall haben. (js)

Aus dem Inhalt

Editorial	S. 02
Wichtiges	S. 03
Gewerbe in Wiesbaden	S. 04
Szene Wiesbaden	S. 05
Staatstheater WI.	S. 06
Bücher	S. 07
Karlas Kolumne	S. 08
Darmstadt	S. 09
Filme	S. 08/09
Nachrichten	S. 10
Szene Mainz	S. 11
Events Mainz	S. 11
Events in Frankfurt	S. 12
Szene Frankfurt	S. 13
Peters Kolumne	S. 14
Coming-out	S. 14
Wichtiges	S. 15
Kontakte	S. 16

REVOLUTION



Dieses Foto wurde beim CSD 2013 in Frankfurt aufgenommen.



Mainz: HERZFLIMMERN

9. schwul-lesbisches Mainzer Filmfestival 19.-23.3. in der Bar jeder Sicht, Hintere Bleiche 29, 55116 Mainz, Tel. 06131 / 55 40 165, www.sichtbar-mainz.de

Vom 19.-23. März findet zum 9. Mal das schwul-lesbische Filmfestival „Herzflimmern“ in der Bar jeder Sicht statt – das lesbisch-schwule Kulturzentrum in Mainz feiert 2014 10jähriges Bestehen. Bei freiem Eintritt möchte das einzige schwul-lesbische Filmfestival in Rheinland-Pfalz einige Highlights des internationalen „Queer Cinema“ der letzten Jahre präsentieren. Sechs Spielfilme, drei Dokumentarfilme und ein Kurzfilmprogramm reflektierten die Vielfalt schwul-lesbisch-queeren Lebens heute, so dass neben Spaß

auch für einige nachdenkliche Momente gesorgt ist. Alle Filme sind Mainzer Erstausführungen. Ein besonderes Highlight ist auch „Die andere Seite des Regenbogens“, eine erfrischende Doku über die spannenden Wege, die queeres Leben abseits des schwul-lesbischen Mainstreams in Berlin heute geht. Wir freuen uns sehr, Regisseur Thomas Bartels nach dem Film zu einem Gespräch bei uns begrüßen zu dürfen! Humorvoll geht es auch zu in „Ich fühl mich Disco“ über den pummeligen schwulen Teenager Florian, der erst

mit Hilfe von Schlagersänger Christian Steiffen und Sexualpädagoge Rosa von Praunheim ein besseres Verhältnis zu seinem Vater findet sowie in „Margarita“, einer Familienkomödie über eine lesbische Powerfrau, die nicht nur als Haushälterin eines kanadischen Yuppie-Paares unentbehrlich ist. Und wie jedes Jahr rundet auch diesmal wieder ein schwul-lesbischer Kurzfilmabend unser Programm ab **Auf S. 11** finden Sie die genauen Termine und kurze Beschreibungen der Filme.

Weiter auf S. 11



Unter uns

„Im Märzen der Bauer die Rösslein einspannt. Er setzt seine Felder und Wiesen in Stand. Er pflüget den Boden, er egget und sät und rührt seine Hände früh morgens bis spät.“

Jetzt haben wir März, aber wir trauen uns noch nicht, anzunehmen, dass der Winter vorbei ist und wir uns auf den Frühling freuen können. Im Gegenteil wir befürchten, dass der Winter noch kommen wird. Das lähmt ein bisschen unseren Tatendrang.

In diesem Heft geht es um Fastnacht, ein bisschen schon um die CSD-Planungen in verschiedenen Städten, um den internationalen Frauentag bzw. den Weltfrauentag und um die kleinen diversen Angelegenheiten, die uns im März immer wieder berühren.

Daher wünsche ich Euch (und uns) baldige erste Frühlingsanzeichen, wenn schon nicht für die politischen Bestrebungen dann doch fürs Private. Seid begrüßt,

Euer Joachim von der LUST

Öffentliche Veranstaltung

am 3. Freitag im Monat im Hilde-Müller-Haus, Wallufer Platz 2

Herzliche Einladung:

Freitag, 21. März 2014

Raumöffnung 19.30 Uhr, Beginn 20 Uhr

Erlebte Homophobie

Eine Unterhaltung darüber

Junge und ältere Lesben und Schwule haben in ihrem bisherigen Leben homophobe Begegnungen erleben müssen. Wir berichten darüber und tauschen uns darüber aus.

Dieser Abend klappt nur, wenn genügend Anwesende sich trauen, über ihre erlebte Homophobie zu berichten und wenn es uns gelingt, in einem guten Gespräch über Strategien zu diskutieren, die Situation zu entschärfen und die eigene Lage auf eine Weise zu verbessern, die es uns ermöglicht, dann mit einem guten Gefühl in den Spiegel schauen zu können und uns nicht dennoch irgendwie erbärmlich zu fühlen.

„Rotwein mit Ansichten“

Der gemütliche Stammtisch immer am Freitag ab 20 Uhr in der LUST-WG

Ort und Info: 0611/37 77 65

Um was gehts denn so, beim Stammtisch? Hier treffen sich nette Leute, die sich über die Welt, das Leben und über sich selbst unterhalten, Musik hören, Filme sehen, Rotwein (oder anderes) trinken und kleine Snacks naschen.

Einmal im Monat haben wir eine öffentliche Veranstaltung im Hilde Müller-Haus

Treffen die Gruppe ROSA LÜSTE und ihren geladenen FreundInnen

März 2014

Fr. 07.03. Filmabend

Fr. 14.03. Stammtisch

Fr. 21.03. Referat (öffentlich):

„Erlebte Homophobie“

Siehe oben!

Fr. 28.03. Filmabend

LUSTBLÄTTCHEN

Erscheint monatlich in Wiesbaden und im Rhein-Main-Gebiet

HerausgeberIn:
ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Joachim Schönert

Druck: Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Straße 18, 97080 Würzburg

Die nächste Ausgabe (für April 2014) erscheint voraussichtlich am **Mittwoch, 26.03.14**. Beiträge und Infos für diese Ausgabe sollen bis zum Mo. **10.03.14** bei uns eingegangen sein.

Wir lehnen es ab, uns anonym zugesandte Beiträge zu veröffentlichen.

Beiträge mit rassistischen, sexistischen oder anderen diskriminierenden Inhalten veröffentlichen wir nicht oder kommentieren sie entsprechend.

www.rosalueste.de



die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe
gruppe@rosalueste.de

Tel. und Fax:
0611/377765

ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

www.lust-zeitschrift.de



Eine Vierteljahreszeitschrift
im deutschen Sprachraum
redaktion@lust-zeitschrift.de

Tel. und Fax:
0611/377765

LUST
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

Deutsche
AIDS-Hilfe

LOVE
REBELS

Du wirst es spüren!

ICH WEISS WAS ICH TU

Das neue ICH WEISS WAS ICH TU
kommt Ende Februar: Neue Website,
neue Tools und aktuelle Infos
rund um HIV, sexuell übertragbare
Infektionen und schwules Leben.
Freu dich drauf!

facebook.com/ICH.WEISS.WAS.ICH.TU

www.iwwit.de



Hans A. Kloos
 Nerotal 2
 Wiesbaden 65193
 Tel 0611-51404
 Fax 03212-3071950
 www.ihr-buchfuehrungshelfer.de
 e-mail: buchfuehrungshelfer@email.de

Ihre Werbung im LUSTBLÄTTCHEN

... erreicht die Szene und ist nicht so teuer, wie Sie vielleicht vermuten. Zu der geschalteten Anzeige kommt noch ein Text, der Ihren Betrieb vorstellt und eventuelle Events bekannt gibt. Hinzu kommt Ihre Verlinkung in unserer Homepage.

Wenn Sie Interesse haben, diesen Platz für sich zu erwerben, rufen Sie uns bitte an
 Telefon: 0611/377765
 oder mailen Sie uns: redaktion@lust-zeitschrift.de
 beziehungsweise schreiben Sie uns:
 LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden,
 wir melden uns dann umgehend bei Ihnen, um alles mit Ihnen zu besprechen.

Apotheker
 Matthias Havenith



65185 Wiesbaden, Oranienstraße 50

Tel. : 0611/305222, Fax: 0611/9103606

mo. - fr. von 8,30 bis 18,30 samstags 8,30 bis 13,30

<http://www.apotheke-baeren.de>
 E-Mail: neue-baeren-apotheke@t-online.de

Wo gibt es was?

In den Betrieben unserer Szene gibt es eine Menge von Angeboten, die die Menschen unserer Szene kennen lernen sollten. Die Texte neben den Anzeigen sind redaktionelle Texte, die mit den Inserenten abgesprochen wurden.

Ihre Werbung im LUSTBLÄTTCHEN

erreicht die Szene und ist nicht so teuer, wie Sie vielleicht vermuten. Zu der geschalteten Anzeige kommt noch ein Text (dieser hier), der Ihren Betrieb vorstellt und eventuelle Events bekannt gibt. Hinzu kommt Ihre Verlinkung in unserer Homepage.

Wenn Sie Interesse haben, den Platz links für sich zu erwerben, rufen Sie uns bitte an: 0611/377765 oder mailen Sie uns (redaktion@lust-zeitschrift.de) beziehungsweise schreiben Sie uns (LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden), wir melden uns dann umgehend bei Ihnen, um alles mit Ihnen zu besprechen.

Apotheken-Info:

Grippealarm im Karneval

Im Fasching steht der Spaß im Vordergrund. Auf Kostümpartys und Faschingsumzügen wird gefeiert und getanzt.

In solchen Menschenansammlungen haben Krankheitserreger leichtes Spiel. Auch beim Berühren von Türgriffen, Gläsern oder Flaschen steckt man sich leicht mit den dort lauernden Grippeviren an.

Buntes Treiben herrscht auch auf vielen Faschingsumzügen. Zuschauer und Teilnehmer sind farbenfroh kostümiert, alkoholische Getränke heben die Stimmung. Bei den winterlich kalten Temperaturen kühlt der Körper gerade bei luftiger Kleidung schnell aus.

Erfahrungsgemäß häufen sich in Deutschland jedes Jahr Ende Januar und im Februar die Atemwegsinfektionen und Grippefälle. Das europäische Netzwerk zur Influenza-Überwachung meldet aktuell eine erhöhte Aktivität der Influenza-Viren.

Aber es ist noch nicht zu spät zum Handeln. Lassen Sie sich jetzt vorbeugend impfen. Nach circa 10 bis 14 Tagen ist der Grippe-schutz aktiv - pünktlich zum Faschingshöhepunkt.

„Mr. B“ @ „Adam & Eva“ in Wiesbaden

Auch weiterhin bleibt es „das beste GAY-Angebot in Wiesbaden“ im „Adam & Eva“ Erotikshop in der Rheinstraße - und jetzt auch mit „Mr. B - Shop in Shop“.

Mit der Sortimentserweiterung durch den „Mr. B“ Shop in Shop konnte das GAY-Angebot - welches in Wiesbaden nirgends sonst zu finden ist - weiter ausgebaut werden.

Sportswear von **BARCODE Berlin** und Neoprene Outfits sowie Leder und Latex Wear, Cockringe von **Oxballs**, sowie die leuchtend roten TSX-Dildos sind nur ein Teil des „Mr B“-Sortiments. Alle verfügbaren Artikel von „Mr.B“ können über den Shop bezogen werden.

Ferner findet man(n) in großer Auswahl die TOP-Labels und Neuerscheinungen an GAY-DVDs. Ebenso ein breites Angebot an Toys, Hilfsmitteln, Magazinen etc. Ebenso rundet die gut-besuchte Video-Cruising-Area mit ihrem günstigen Tagespreis von 8,- Euro das Angebot ab.

Infos zum Shop und Angeboten und Aktionen findet man(n) auf der Homepage und in Gayromeo Club & Guide und alle Club-Mitglieder per Newsletter.

Homepage: www.sex-sinne.de
Gayromeo Club & Guide: sexkino-wiesbaden

Adam & Eva

Hetero & Gay
 Erotikshop/Video-Area

Rheinstr. 27
 65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten:
 Mo - Sa 10 bis 22 Uhr

www.sex-sinne.de
www.adamundeva-online.de



Wiesbaden im März 2014

Robin Hood

Sa. 01.03. ab 21 Uhr große **Karaoke-Fastnachtsparty** mit DJ Björn.

So. 02.03. die **Fastnachtzug-Fastnachtsparty** mit DJ Björn schon ab 13.11 Uhr.

Geöffnet täglich ab 15 Uhr.

Hier gibt es Veranstaltungen (z.B. Karaoke) und auch kleine Snacks. (Bei gutem Wetter sitzt man auch draußen).

Hilde Müller-Haus

Wallufer Platz 2: Fr. 21.03. ab 20 Uhr, Raumöffnung 19.30 Uhr, Vortrag mit Diskussion:

Erlebte Homosexualität

Junge und ältere Lesben und Schwule haben in ihrem bisherigen Leben homophobe Begegnungen erleben müssen. Wir reden darüber miteinander.

Dies ist eine Veranstaltung der **ROSA LÜSTE** www.rosalueste.de

Trend

Fastnachtssonntag (02.03.) ab 15 Uhr gibt's wieder den traditionellen **Kreppelkaffee**.

(Sehr empfehlenswert!)

Geöffnet täglich ab 19 Uhr Beerbust“ gibt es täglich 19.00 – 22.00 Uhr. Paulshofer Pils für 7,99 Euro pro Person, so viel sie will.

Wi-Fi gratis für die Gäste ...

AIDS-Hilfe Wiesbaden

- **Monatlicher kostenloser anonymen HIV-Test** in den Räumen d. AIDS-Hilfe Wiesbaden, Karl-Glössing-Straße 5, Tel. 0611/302436 jeden 1. Mo. (z. B. 07.04.) von 16 - 19 Uhr.

- **HIV-Schnelltest** (10 Euro) am 3. Mo. (z.B. 17.03.), 16 - 19 h.

Anon. Beratungstelefon der AHW werktäglich 10 - 14 h und zus. Mo. 19 - 21 h: 0611/19411 www.aidshilfe-wiesbaden.de

Weltfrauentag

Am 08.03., 12 - 18 Uhr, Rathaus, Aktionen geg. Sexismus, Infos: Siehe S. 15

Lets go Queer

Erst wieder am 04.04.14 ab 23 Uhr im Schlachthof, Siehe Kasten unten!

Warmes Wiesbaden

Stammtisch ist immer am 2. Di. im Monat, also am 12.03. ab 20.30 h im Cafe Klatsch. warmeswiesbaden.blogspot.de

Gruppen:

ROSA LÜSTE Die Wiesbader Lesben- und Schwulengruppe, www.rosalueste.de

Warmes Wiesbaden: warmeswiesbaden.blogspot.de

Medien:

LUSTBLÄTTCHEN u. LUST www.lust-zeitschrift.de

Beratung:

ROSA LÜSTE: 37 77 65

montags 19 - 21 Uhr

AIDS-Hilfe: 19411

werktgl. 10 - 14, Mo. 19 - 21 h

Bunte Nummer: 309211

www.buntenummer.de

Wo man hier hingeht

Hier findet Ihr die Lokale, in die man/frau in Wiesbaden geht:

Robin Hood

Das **Robin Hood** ist quasi in 2 Bereiche unterteilt: eine große Bartheke, und dort im Hintergrund kleine Tische mit Barhockern auf der einen Seite, einladende Tischgruppen auf der anderen Seite des Lokals.

Im ganzen Robin Hood kann wieder geraucht werden. Im Sommer und bei gutem Wetter sitzen viele Gäste vor dem Lokal.

Im Robin gibt es auch kleine Gerichte zu kleinen Preisen.

Trend

Das **Trend** ist eine nette Kneipe mit vielen Spiegeln, wodurch man sich überall gegenseitig sehen kann. Sowohl an der Bar wie an (und zwischen) den Tischgruppen ist die Kontaktaufnahme gut möglich. **Das Trend ist eine Raucherneipe.**

Wi-Fi gratis für die Gäste. Gute Stimmung ist hier meistens, gute (passende) Musik, nette Gespräche finden zwischen den Gästen statt und mit Michael, dem Wirt.

Fastnacht in Robin und Trend

Trend: Am **Fastnachtssonntag** (02.03.) ab 15 Uhr gibt's wieder den traditionellen **Kreppelkaffee**.

Robin: Sa. 01.03. ab 21 Uhr große **Karaoke-Fastnachtsparty** mit DJ Björn.

Robin: So. 02.03. die **Fastnachtzug-Fastnachtsparty** mit DJ Björn schon ab 13.11 Uhr

Erlebte Homophobie

Hilde Müller-Haus, Wallufer Platz 2: **Fr. 21.03.** ab 20 Uhr, Raumöffnung 19.30 Uhr: Junge und ältere Lesben und Schwule haben in ihrem bisherigen Leben homophobe Begegnungen erleben müssen. Wir berichten darüber und tauschen uns aus.

Wer hat Angst vor dem schwulen Mann?

Hilde Müller-Haus, Wallufer Platz 2: **Fr. 25.04.** ab 20 Uhr, Raumöffnung 19.30 Uhr: Referat über Homophobie und die wahrscheinlichen Hintergründen von heterosexuellen homophoben Hassattacken.

Bistro - Bar
Römertor 7
65183 Wiesbaden
0611 - 373040



www.trend-wi.de



Häfnergasse 3 - 65183 Wiesbaden
Tel.: 0611/301349 - www.robin-wi.de

Vorschau:

04.04. Fr/ Beginn 23.00 / AK 5,00 Euro

LET'S GO QUEER!

GLITTER & GOLD SPECIAL - LIVE: BIRD BERLIN Queer / Gay / Whatever - Elektro / Pop Party in der RÄUCHERKAMMER. Nach dem tollen Konzert mit Tubbe im letzten Jahr, haben wir uns mal wieder einen Special Live Act zur LET'S GO QUEER! eingeladen: Bird Berlin. Der Disco-Bär aus Nürnberg tanzt sich zu pulsierenden Elektro-Beats in einen Gefühlsrausch, verschmelzt Schönheit, Eleganz und Erotik, bringt das Publikum dazu gemeinsam „Wir sind wie Gold“ zu singen und wirft dabei mit so viel Glitzer um sich, dass man es noch Wochen später an diversen Stellen des Körpers kleben hat. Ansonsten muss man das gesehen oder vielmehr: erlebt haben, kommt also pünktlich. Und da dachten wir: Ach, wenn schon denn schon. "Glitter & Gold" ist also das Motto (und gerne auch Dresscode) für den Abend. Der Abend ist eine Koop von Schlachthof WI und Warmes WI.

Neues aus dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden

Internationale Maifestspiele 2014:

Oper, Tanz, Schauspiel und Show aus aller Welt zu Gast in Wiesbaden

Über 35 hochkarätige Ballett-, Opern- und Schauspielinszenierungen, Konzerte, Shows aus aller Welt sind vom 30. April bis 2. Juni 2014 bei den Internationalen Maifestspielen der Landeshauptstadt am Hessischen Staatstheater Wiesbaden zu sehen. Der Vorverkauf läuft!

OPER

Eröffnet werden die diesjährigen Maifestspiele am 1. Mai mit der Premiere der Oper *Elegie für junge Liebende* von Hans Werner Henze in einer Produktion des Staatstheaters Wiesbaden (Musikalische Leitung: Zsolt Hamar; Regie: Dietrich W. Hilsdorf). Die Komische Oper Berlin, Opernhaus des Jahres 2013, ist am 7. Mai zu Gast mit Antonín Dvořáks *Rusalka* in der Inszenierung von Barrie Kosky (ML: Henrik Nánási). Donizettis *L'Elisir d'amore* (Gaetano Donizetti) von der Oper Turin kommt am 24. und 25. Mai mit großer italienischer Oper und Galabesetzung auf die Maifestspielbühne, u.a. mit Olga Peretyatko in der Partie der Adina (ML: Andrea Battistoni; Regie: Fabio Sparvoli).

TANZTHEATER

Hochkarätige Tanzkompanien aus der ganzen Welt begeistern das Publikum, darunter das Cloud Gate Dance Theatre of Taiwan unter der Leitung des taiwanesischen Meisterchoreografen Lin Hwai-min. Seine bewegende Arbeit *Songs of the Wanderers* ist in Wiesbaden am 3. und 4. Mai zu sehen mit dem stimmungsvollen Live-Gesang des georgischen Rustavi Chors. Die Grande Dame des afrikanischen Tanzes Germaine Acogny kommt mit ihrer Compagnie Jant-Bi Gjeen aus dem Senegal und zwei berausenden Arbeiten (15. Mai) und das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch mit *Vollmond*, der letzten Arbeit der Choreografin (31. Mai, 1. und 2. Juni). Zusammen mit dem Ballett des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden unter der Leitung von Stephan Thoss und dessen Choreografie *Loops and Lines* (gemeinsam mit dem Ensemble Modern) sind das vier Kompanien,

die sich mit dem Tanzerbe des 20. Jahrhunderts beschäftigen. Ausstellungen, Filme und Vorträge ergänzen dieses Thema.

SCHAUSPIEL

Ausgezeichnete deutschsprachige Schauspielproduktionen sorgen für einprägsame Momente: Das Deutsche Theater Berlin zeigt *Gift* mit den beiden Ausnahmeschauspielern Dagmar Manzel und Ulrich Matthes, das Maxim Gorki Theater Berlin wagt einen unkonventionellen Blick auf Tschechows *Kirschgarten* mit einem internationalen Ensemble unter der Regie von Nurkan Erpulat. Vom Düsseldorfer Schauspielhaus kommt Peer Gynt, dessen Hauptdarsteller Olaf Johansen für seine Darstellung der Titelrolle für den FAUST-Theaterpreis 2013 nominiert war und das Burgtheater Wien begeistert mit *Onkel Wanja* und einem hochkarätigen Ensemble (Gert Voss/Peter Simonischek, Nicholas Ofczarek, Michael Maertens und Caroline Peters).

KONZERTE, SHOWS UND MEHR

Abgerundet wird das Programm mit Lesungen, Solo-, Konzert- und Kabarettabenden. Little Big World, ein Gesamtkunstwerk aus vollendeter Körperkunst, visuellen Tricks und Livemusik, entführt in eine zauberhaft poetische Welt. Die Geschwister Pfister brechen in ihrer neuesten Show *Wie wär's, wie wär's* zu einer (Zeit-)Reise voller unvergesslicher Schlager nach Italien auf. Das schräge Bläserseptett Mnozil Brass begeistert mit angewandter Blechmusik, während Yemen Blues aus den USA und Israel mit einer explosiven Mischung aus jemenitischen Melodien, Blues, Jazz und Funk im Großen Haus auftritt. Schauspielerin Dagmar Manzel präsentiert Lieder von Friedrich Hollaender, Wolf Biermann und Pamela Biermann und Pamela Biermann singen gemeinsam Lieder über Ach, die erste Liebe... Wie in jedem Jahr zeigt die Caligari FilmBühne ausgewählte Filme, die sich thematisch oder ästhetisch auf die eingeladenen Produktionen beziehen.

Siehe: www.maifestspiele.de



Premiere: 8. März 2014, 19.30 Uhr, Großes Haus

La Calisto (Eine göttliche Affäre)

Drama per musica von Francesco Cavalli, Libretto von Giovanni Faustini, Musikalische Leitung Sébastien Rouland, Inszenierung Teresa Reiber

Die Quellen sind versiegt und die Natur darbt. Grund dafür sind wieder einmal die Gefühlswirren der griechischen Götterwelt. Als Göttervater Jupiter nach Arkadien kommt, um die Lage zu inspizieren, verliebt sich der notorische Schwerenöter in die Nymphe Calisto, die sich als keusche Jungfrau der noch keuscheren Diana allerdings empört von ihm abwendet, zumal sie ihn für die missliche Lage der dürstenden Natur verantwortlich macht. Jupiter jedoch greift, angeregt von seinem zwielichtigen Begleiter Merkur, zu einer List: Er verwandelt sich in Diana und lockt Calisto mit zärtlichen Worten an ein schattiges Plätzchen. Auch Endimione, der Diana heimlich liebt, geht dem Verwechslungsspiel Jupiters auf den Leim. Als dann noch der eifersüchtige Pan Diana nachstellt und die

nicht weniger eifersüchtige Juno den Schwindel ihres Gatten Jupiter durchschaut, ist der Familienkrach vorprogrammiert. Die Leidtragende dabei bleibt Calisto, die von der rachsüchtigen Juno erst in einen Bären verwandelt wird, um dann zum fragwürdigen Trost durch Jupiter als Sternbild am Himmel verewigt zu werden.

Der Monteverdi-Schüler Cavalli schrieb die Verwandlungs- und Verkleidungsintrige an einem Wendepunkt in der frühen Operngeschichte: War die Oper bis kurz vor der Uraufführung von *La Calisto* 1651 oder 1652 noch eine rein höfische Gattung gewesen, so hatte die Eröffnung des ersten öffentlichen Opernhouses in Venedig 1637 das Genre belebt. Das Libretto stammt von Giovanni Faustini. Es war eine seiner letzten Arbeiten, die sich aus antiken

Quellen speist und zahlreiche Motive aus Ovids *Metamorphosen* übernimmt. Cavalli schrieb dafür eine erfindungsreiche und affektvolle Musik. Die junge Regisseurin Teresa Reiber, die sich in der Wartburg mit der Regie einer Kurzfassung von Wagners *Ring des Nibelungen*, mit *Hamlet* in 15 Minuten von Tom Stoppard und mit der Uraufführung der Kammeroper *Frauen* vorgestellt hat, inszeniert die Neuproduktion.

Weitere Termine: Mo 17.3. und So 30.3., jeweils 19.30 Uhr, Großes Haus



„Lesen Sie Bücher?“

„Natürlich, selbstverständlich. Ich habe in meinem Bücherschrank eine Sammlung von 6 Bänden. Die habe ich mir im Internet bestellt.“

„Meinen Sie 6 Bände oder Sexbände?“

„Beides. Ich habe zu Hause eine kleine Sammlung von sogenannten Einhandbüchern, sie verstehen sicher. Sie stehen auf einem kleinen Brett über meinem Bett. Ich lese in ihnen aber

März-Bücher

Aufgrund der Texte (S.15) zum Weltfrauentag haben wir eine Buchrezension von Herbst 2011 in der 109. LUST herausgesucht und hier noch einmal vorgestellt. Das kostet Platz.

nicht mehr, seit ich gegenüber von meinem Bett einen Fernseher und einen DVD-Payer stehen habe. Jetzt habe ich schon über 30 Filme. Die sind einfach unterhaltender und ich habe außerdem dabei beide Hände frei.“

„Andere Bücher haben Sie nicht? Ich meine Romane und Sachbücher?“

„Ach, sie meinen so spannende Bücher für die Fahrt zur Arbeit und Sachbücher, also Schulbücher von früher? Ja, die habe ich noch irgendwo rum-

stehen. Und neue spannende Bücher kaufe ich mir nicht mehr, seit ich ein Auto habe, da warte ich lieber bis ich einen entsprechenden Film finde, der mich anspricht. Zu Hause lese ich eigentlich nicht, da ist ja mein Fernseher.

Und sie, lesen sie noch immer Bücher? Tatsächlich? Aber warum? Machen sie grade eine Ausbildung oder haben sie kein Auto und fahren Sie mit dem Zug zur Arbeit?“

„Alles Gender - und die Frauen?“

Zur Überschrift oben:

Zum Verhältnis von traditioneller Frauenpolitik und Gender Mainstreaming findet zum Weltfrauentag am Freitag, 7. März 2014 um 18.00 Uhr, Ratsaal im Rathaus Mainz, ein Vortrag von Dr. Barbara Stiegler (Bonn) statt.

Das bringt uns (ROSA LÜSTE) dazu, auf die Brisanz dieses Gegensatzes hinzuweisen.

Wir haben deshalb ein Buch hervorgeholt, das Renate im Herbst 2011 rezensiert hat.

Dieses Buch (Die Verkehrung) und die Autorin des Vortrages in Mainz wenden sich gegen die Gendertheorie, die unter Lesben und Schwulen weit verbreitet ist. In Wikipedia erfahren wir erklärend zur Gender Theorie:

Judith Butler (24. Februar 1956 in Cleveland) ist eine US-amerikanische Philosophin und Philologin. Sie ist Professorin für Rhetorik und Komparatistik an der University of California, Berkeley. Ihre sozialwissenschaftlich-philosophischen Arbeiten werden dem Poststrukturalismus zugeordnet.*

Seit Ende der 1980er Jahre finden Butlers Arbeiten zur feministischen Theorie internationale Aufmerksamkeit. Mit ihrer Schrift "Das Unbehagen der Geschlechter" stieß sie 1990 die Diskussionen um die

Queer-Theorie an. (Judith Butler: Das Unbehagen der Geschlechter. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1991, ISBN 3-518-11722-X) Einer von Butlers signifikanten Beiträgen ist das performative Modell von Geschlecht. Demnach werden die Kategorien männlich und weiblich als Wiederholung von Sprechakten verstanden, und nicht als natürliche oder unausweichliche Absolutheiten.

Die Verkehrung

Das Projekt des Patriarchats und das Gender-Dilemma von Claudia von Werlhof, 240 Seiten zu 17,90 Euro, ISBN 978-3-85371-332-7

„Die Gesellschaft, in der wir heute leben, ist als modernes Patriarchat organisiert. Eine weitgehende Verkehrung aller Verhältnisse bestimmt das Leben in Natur und Gesellschaft. Nicht das irdisch Lebendige, das Geborene und seine Entfaltung und Erhaltung stehen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, sondern dessen Zerstörung, Transformation und Verkehrung in ein künstlich Gemachtes, ein Ersatz-„Leben“. Wissenschaft und Politik ignorieren bzw. tabuisieren Debatten über Mütter, den Leib, Frauen und Natur. Aus der Kritik daran entwickelt Claudia von Werlhof die vorliegende „Kritische Patriarchats-theorie“.

Das Projekt des Patriarchats gilt als Fortschritt und als Weg in ein neues zivilisatorisches Paradies. Der Muttermord am Leib, der „Tod der Natur“ und der „Tod der Frau“ dürfen daher nicht mehr benannt werden. Das Verschweigen ist die Vorwegnahme der laufenden Mordtat und dient ihrer Legitimation. Mutterleib und Natur werden unsichtbar gemacht, sie sind unaussprechlich geworden. Der patriarchale Angriff gilt inzwischen auch dem Planeten, unserer „Mutter Erde“, die unter dem Vorwand des Ökologie- und Klimaproblems in den Griff der Transformateure geraten ist.

Es sind paradoxer Weise gerade auch Frauen, geschult durch die Ideologie des Gender Mainstreaming, die sich unerbittlich auf der Wacht befinden, um die Einhaltung der Tabus gesellschaftlich durchzusetzen. Mit der hier dargestellten „Kriti-

schen Patriarchats-theorie“ zeichnet Werlhof das Projekt der fundamentalistischen Verkehrung aller Lebensverhältnisse historisch nach und analysiert die aktuellen Auswirkungen im „Gender Mainstreaming“.

Die Logik dieses patriarchalen Projekts wird seit Jahrtausenden vor allem von Männern geglaubt. Es ist zur Praxis und Religion der Moderne als „kapitalistischem Patriarchat“ und „Weltsystem“ geworden, indem es mit der Profitmacherei verknüpft wurde. Solange diese Allianz funktioniert, hindert sie viele Menschen daran, ihre tödliche Wirkung zu erkennen und ihr entschlossen den Rücken zu kehren.

Die Autorin Claudia von Werlhof, 1943 in Berlin geboren, ist Professorin für Frauenforschung an der Universität Innsbruck. Mit ihrem 1983 erstmals erschienenen Klassiker „Frauen, die letzte Kolonie“ (gemeinsam mit Maria Mies und Veronika Bennholdt-Thomsen) hat sie nicht nur die Frauenbewegung, sondern auch den anti-imperialen Diskurs wesentlich beeinflusst. Zuletzt ist von ihr im Promedia Verlag erschienen: „Subsistenz und Widerstand. Alternativen zur Globalisierung“ (2003). Im Jahr 2010 hat sie den Verein „Planetare Bewegung für „Mutter Erde“ gegründet.“ Das schreibt der Verlag

Wie Gisela Notz in ihrem Basiswissentext „Feminismus“ erklärt, ist die Autorin von Werlhof namhafte Vertreterin des Ökofeminismus, der grundsätzlich von der natürlichen Zweigeschlechtlichkeit ausgeht und einen Zusammenhang zwischen Frauen und Natur sieht. Frauen fühlen sich daher der Reproduktionsfähigkeit ver-



bunden und deshalb haben sie wesenseigene Eigenschaften wie Fürsorge, Muttergefühle und Kommunikationsfähigkeit. Männer haben daher die Eigenschaften der Naturzerstörung und somit auch der Frauenvernichtung. Dies geht eindeutig auch aus diesem Buch hervor. Die Genderforschung ist der Autorin eine Männerideologie, die der Vernichtung der Frau dient und von Frauen vertreten wird, die auf die Männerideologie hereingefallen sind. Die Autorin behauptet, dass es ein Denk-, Sprech- und Schreibverbot über den Zusammenhang zwischen Frauen und Natur sowie den Müttern mit Mutter Erde gibt. Sie wendet sich hier gegen den Tod der Natur und den vorausgeplanten Mord an der Frau durch die Gender-Ideologie. Und das verordnete Schweigen darüber sei die vorweggenommene Mord-Tat und ihre Legitimation.

Dieser Meinung kann ich mich nicht anschließen, aber ich finde es selbstverständlich und bezüglich der Aussagen der Autorin bemerkenswert, dass auch ein solches Buch problemlos geschrieben und veröffentlicht werden kann. (rs)

Dort findest Du das LUSTBLÄTTCHEN

Wiesbaden:

Trend
Robin Hood
Erotikshop Adam und Eva
Frisör Abschnitt
Aids-Hilfe
Pariser Hoftheater
Staatstheater (Kantine)
Kultur-Palast
Sozialforum
DGB (Verdi, IGM)
Bündnis gegen rechts
Rosa Lüste

Rheingau-Taunus-Kreis:

Kulturzentr. Eichberg, Kiedrich

Darmstadt:

Dreiklangbar
Schlosskeller
FrauenKulturZentrum

Mainz:

Chapeau
Bluepoint Sauna
Hafeneck
Bar jeder Sicht (L+S-Zentrum)
Frauenzentrum

Frankfurt:

La Gata
Krawallschachtel
Zum Schwejk
Größenwahn
Oscar Wilde Buchladen
Land in Sicht Buchladen
Switchboard
LSKH

Ansonsten:

Diverse Plätze per Versand

Karlas Rundschlag:

EMMA und Steuerbetrug

Dass Frau Schwarzer ein Schwarzgeldkonto in der Schweiz unterhielt und sich für die letzten 10 Jahre Steuerbetrug mit 200.000 Euro freikaufte, das erfreut langjährige GegnerInnen der Frauenbewegung, als rechtfertige dies deren Haltung.

Wir überlegten in der Redaktion, wie Schwarzer wohl mit dieser Veröffentlichung des Spiegels umgehen wird. Es ist wohl klar, dass damit auch bei ihren AnhängerInnen ihr Image tiefe Kratzer erhalten hat.

Immerhin, ich wäre froh, so viel Geld zu besitzen, dass ich mich mit 200.000 Steuereuro auf die Zinsen freikaufen müsste (und dies dann auch könnte). Mehr als die Häme ihrer GegnerInnen muss sie die Abwendung ihrer AnhängerInnen fürchten. Und das Aufdecken des Steuerbetruges finden zahlreiche ArbeitnehmerInnen überhaupt nicht schlecht, denn sie selber bekommen ja die Steuern direkt vom Lohn und der Rente abgezogen, ein Betrug solcher Art kommt daher für sie nicht in Betracht.

Wie wird sich Schwarzer rausreden? Wie haben „die Männer“ hier wieder einmal „die Frauen“ angegriffen und gedemütigt?

Sie tat ihr Geld, schreibt sie, deshalb in die Schweiz, weil sie nicht sicher sein konnte, wie sich ihre Lage in Deutschland als Frauenrechtlerin noch entwickeln würde. Und der Spiegel hätte es natürlich nur verraten, weil es sich um Männerpresse gegen Frauenpresse

gehandelt habe. Viele Männer hätten Steuern hinterzogen und sich dann freigekauft, darüber sei nicht berichtet worden. Und Schwarzer habe vor, eine Stiftung für Mädchen und Frauen zu gründen:

„Alice Schwarzer gründet eine gemeinnützige Stiftung für Chancengleichheit und Menschenrechte von Mädchen und Frauen. Gefördert werden Projekte wie Personen, in Deutschland wie international. Die Stiftung soll in vielen Bereichen aktiv werden: publizistisch, kulturell, wissenschaftlich und sozial. Die Stiftung ist seit Monaten in Vorbereitung - der Satzungsentwurf des Notars liegt vor. Vor dem Hintergrund der aktuellen Debatte entschloss sie sich, mit der Ankündigung der Stiftung nun mehrere Monate früher als geplant an die Öffentlichkeit zu gehen. Zum Start wird die Stiftung von ihrer Gründerin mit einer Million Euro Stiftungskapital ausgestattet. Und sie wird darüber hinaus alljährlich alimentiert. Alice Schwarzer bringt als Verlegerin von EMMA dazu den EMMA Verlag in die Stiftung ein, auch mit dessen zukünftigen Gewinnen. EMMA ist ökonomisch unabhängig und schreibt



schwarze Zahlen, ihre Einkünfte werden in Zukunft zum laufenden Betrieb der Stiftung beitragen.“ EMMA, 03.02.14

Darüber wird nun in den Medien, die plötzlich für das Brechen des Steuergeheimnisses sind, nicht geschrieben. Und Schwarzer könnte die Kurve bei ihren AnhängerInnen bekommen. Also, wir Transen, Lesben und Schwule haben unsere Schwierigkeiten mit Frau Schwarzer, besonders nach ihrer durchsichtigen Anti-Mahnmahl-Kampagne. Aber in die Häme der anderen stimmen wir nicht mit ein. Wir stimmen aber nicht immer mit ihren Kampagnen überein, und dafür gibt es für uns gute Gründe. Es grüßt Euch Eure Tante Karla

Peyote

(von Omar Flores Sarabia, Mexiko 2013, mit Joe Diazzi, Carlos Luque, Spanische Originalfassung, deutsche Untertitel. Extras: Making of & geschnittene Szenen (ca. 6 Min. OF) Original Kinotrailer, Galerie, Filmvorschau, Wendecover ohne FSK-Logo. DVD von Pro-Fun Media. Pablo langweilt sich. Er ist alleine

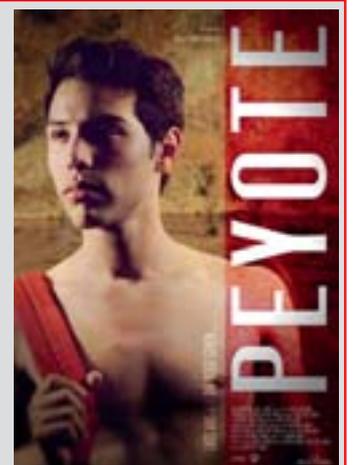


zuhause, seine Eltern sind am Strand. Mit seiner Kamera erkundet er die Umgebung. Der junge Macho Marco ist ihm schon länger aufgefallen. Als Pablo ihn heimlich filmt, reagiert der gar nicht sauer. Im Gegenteil, bereitwillig posiert er vor der Kamera.

Sie kommen ins Gespräch. Marco macht sich über den zurückhaltenden Pablo lustig, überredet ihn aber zu einer Fahrt, die beider Leben

verändern wird.

Mit Marcos altem Auto und Pablos Geld machen sie sich auf ins mexikanische Hinterland. Dort in der Wüste wächst der Peyote, ein mescalinhaltiger Kaktus, den sie suchen wollen. Doch erst einmal muss man dorthin gelangen. Und zunehmend geht Marcos überhebliche Art Pablo auf den Geist. Aber nicht zu übersehen ist auch, dass sie etwas füreinander empfinden.



Bei der Übernachtung in einem Hotel kommen sich die beiden näher. Und im Laufe der Zeit gewinnt Pablo immer mehr an Selbstsicherheit und zunehmend kann sich Marco für Pablo öffnen. Sehenswertes, etwas sprödes Road-Movie des Regisseurs Omar Flores Sarabia, das sich ganz auf seine starken Hauptdarsteller verlässt.

Darmstadt im März 2014

Vielbunt informiert:

2. Mo. im Monat (also 10.03.)
Treffbunt – offener Treff für queere Menschen
 ab 19.30 Uhr, Ort wird auf vielbunt.org bekannt gegeben

Schrill und Laut

Für Gays & Friends, meistens am 3. Freitag (21.03. ?) im Monat ab 22 Uhr im Schlosskeller in Kooperation mit Vielbunt.

Letzter lesbisch-schwuler Buchladen im Rhein-Main-Gebiet ist zu

In einem Telefonat von Joachim mit Harad Eck erklärte dieser, dass der Buchladen Oscar Wilde (in Frankfurt) Ende Februar endgültig geschlossen werde,

Frauenkulturzentrum:

am letzten Samstag im Monat ab 21.30 Uhr in der Kyritzschule Emilstraße 10, 64289 Darmstadt die Frauen-Disco:

Tanzbar

im März also am 29.03. Um 20 Uhr öffnen wir für Euch die Pforten zum Standard-Latein-Tanz und ab 21.30 Uhr beginnt die Frauendisco.

weil sich niemand fand, der diesen Buchladen weiterführen wolle/könne. Wir bedauern diese Entwicklung sehr und wünschen Harald alles Gute.

Brauchen wir zukünftig keine lesbische und schwule Literatur mehr?

Bei der Buchmesse zeichnete sich diese Entwicklung schon ab. Es waren im Herbst 2013 nur noch zwei Verlage für lesbische und schwule Literatur anwesend. Die anderen Verlage wollen/können die Kosten dafür nicht mehr aufbringen.

Es ist ja nicht so, als ob es keine Verlage für unsere Literatur mehr geben würde. Es gibt schon noch eine ganze Reihe von kleinen Verlagen, die sowohl erbauliche Literatur als auch diverse Fachbücher verlegen. Diese Bücher können direkt von den Verlagen, von engagierten Buchläden, die eine „Ecke“ für unsere Bücher unterhalten und vom Buchversand z.B. im Internet bezogen werden.

Es finden sich aber immer weniger Gelegenheiten, bei denen

man die entsprechenden Bücher in die Hand nehmen und in ihnen blättern kann, bevor man sich für den Kauf des einen oder anderen Buches entscheidet.

Ganz besonders schwierig wird dies bei den Bildbänden und Kunstbänden, bei guten Jahreskalendern usw. Das heißt, dass eine so große Minderheit wie die unsere offensichtlich Schwierigkeiten hat, die Einrichtungen der eigenen Kultur am Leben zu erhalten.

Natürlich hat nicht nur der Buch-

Internationalen Frauentag 2014 in Darmstadt

„Megatrend Frauen – mehr als Blumen“
 Die Kabarettistin Edith Börner führt unterhaltsam und witzig durch die Geschichte der Frauenbewegung vom Frauenwahlrecht bis zum Equal Pay Day. Frauenkabarett für Frau und Mann.
 Frauenbüro der Wissenschaftsstadt Darmstadt in Koop. mit Gewerkschaftsfrauen ver.di Südhessen und DGB. Eröffnung: Barbara Akdeniz, Frauenduzerentin; Edda Feess, Frauenbeauftragte (Wissenschaftsstadt Darmstadt); Brigitte Hartwig, Sprecherin Bezirksfrauenrat

(verdi Südhessen) **8. März** 2014, 19 Uhr, Bessunger Knabenschule, Ludwigshöhstr. 42, Eintr. 6 Euro

„Brot und Rosen“
 Literarisch-musikalischer Nachmittag für Frauen und Männer zum Internationalen Frauentag, Kooperation Luise-Büchner-Bibliothek und Frauenbüro der Wissenschaftsstadt Darmstadt.
 Am **9. März** 2014, 16 – 18 Uhr, Literaturhaus (Kennedy-Haus), Kasinostr. 3, Eintritt 6 Euro, Mitglieder der Luise-Büchner-Gesellschaft frei, www.frauenbuero.darmstadt.de

handel der lesbischen und schwulen Literatur und die entsprechenden Verlage Existenznöte und Schwierigkeiten. Aber die großen Handelshäuser und Buchhandelsketten haben eigene Gesichtspunkte, nach denen sie die entsprechende Literatur erwerben und anbieten, und diese Gesichtspunkte haben nichts mit den gesellschaftspolitischen Notwendigkeiten einer engagierten Minderheit und den persönlichen Interessen von Lesben und Schwulen und ihrem Le-

ben in den Nischen der Mehrheitsgesellschaft zu tun, sondern mit den größeren Geschäftsinteressen.

Und das sind Minderheiten von der KäuferInnenanzahl sowie die Verlage und AutorInnen deutlich im Nachteil sind.

Noch gibt es zahlreiche Romane, Unterhaltungsbände und Fachbücher für unterschiedliche Geschmäcker, sowie auch zahlreiche Filme von diversen Vertriebsgesellschaften. Aber wir sind in Gefahr, einen Teil der Identitätshilfen zu verlieren. (js)

Jack & Diane

- Love is a Monster. Featuring Kylie Minogue, von Bradley Rust Gray, USA 2012, mit Riley Keough, Juno Temple, Kylie Minogue. Englische Originalfassung, deutsche Untertitel. Extras: "Creating a Monster: Behind the Special Effects" mit Regisseur Bradley Rust Gray und Monster Designer Gabe Bartalos (ca. 10 Min., OF), "A Look at Jack & Diane." TV Beitrag mit Darstellerin Riley Keough und Regisseur Bradley Rust Gray (ca. 5 Min., OF), Original Kinotrailer, Filmvorschau. DVD von Pro-Fun Media. Nein, Karen saß nicht im Bus. Und als sei sie irgendwie von einem

fremden Stern, irrt Diane durch das geschäftige New York, spricht Passanten an, ob sie ihr ihr Telefon borgen können, damit sie mit ihrer Zwillingsschwester telefonieren kann. Auch in einem Laden will man ihr nicht weiterhelfen, aber sie lernt die taffe Jack kennen, die sich rührend um Dianas dauerblutende Nase kümmert und Jack ist sichtlich angetan von der scheuen, mädchenhaften Diane.

Diane will noch nicht nach Hause. Kate schleust sie in einen Nachtclub, aber Diane muss sich schon nach kurzer Zeit übergeben. Das ständige Nasenbluten hat sie geschwächt, in der Toilette wird sie

sogar kurze Zeit ohnmächtig. Aber Jack ist für sie da, und es vergeht nicht viel Zeit, bis sich die beiden so unterschiedlichen Teenager leidenschaftlich in den Armen liegen. Auch am nächsten Morgen mögen sich die beiden nicht mehr trennen. Doch Diane muss nach Hause zu Tante Linda. Und während Jack, die noch auf Wolken schwebt, einen Unfall fast unbeschadet übersteht, muss sich Diane dafür rechtfertigen, dass sie nachts nicht nach Hause gekommen ist. Hausarrest – doch Diane zieht es wieder zu ihrer Geliebten Jack...

Aber dann der Schock. Im Streit mit Dianas Tante erfährt Jack, dass Diane New York bald verlassen wird. Sie geht nach Paris, als Austauschschülerin an eine Modeschule. Jack reagiert sofort und drastisch: Sie trennt sich von Diane auf der Stelle, will kein „Urlaubsfick“ gewesen sein. Sie hat schon ihren Bruder verloren und will nicht noch einmal verletzt werden. Doch



Jack hat nicht mit Dianas Hartnäckigkeit gerechnet... und mit ihren Gefühlen.

Regisseur Bradley Rust Gray hat sich einiges einfallen lassen. So erlebt die verwirrte Dianne ihre sexuellen Gefühle für Jack als Monster, das in ihr lebendig wird. Ein wunderschöner Film, irgendwo zwischen zauberhafter Teenager-Romanze und traurigem modernem Märchen.



Deine örtliche AIDS-Hilfe:

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Karl-Glässing-Str. 5, Tel: 0611/302436
Seit 1986 bietet die Beratungsstelle der Aids-Hilfe Wiesbaden e.V. Information und Aufklärung zu HIV sowie Beratung, Betreuung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids. Unsere Arbeit richtet sich an alle, die Fragen zum Thema HIV und Aids haben - in erster Linie natürlich auch an die von HIV am stärksten Bedrohten: an Menschen mit HIV und Aids und ihre Angehörigen, an schwule Männer, an DrogengebraucherInnen und MigrantInnen. Interessierte Menschen können Informationsangebote zu HIV und Aids nutzen (auf Wunsch natürlich anonym), und sich auch über ihre persönlichen Infektionsrisiken, Fragen zu HIV-Test etc. beraten lassen.

HIV-Test jeden 1. Mo. von 16 - 19 Uhr.
HIV-Schnelltest (Kosten 10 Euro) am 3. Mo. 16-19 h **Anon. Beratungstelefon** der AHW werktätlich 10 - 14 h und zusätzlich Mo. 19 - 21 h: 0611/19411
www.aidshilfe-wiesbaden.de

Die Aids-Hilfe Mainz e.V.

Mönchstraße 71, 06131/222275

Kostenloses Info-Material

Wir halten ständig eine grosse Anzahl von Broschüren zu allen Aspekten der HIV-Erkrankung für Sie bereit. Diese Broschüren können Sie kostenfrei in unserer Beratungsstelle erhalten.

Der HIV-Antikörpertest

Informationen über den HIV-Antikörpertest und über Beratungsstellen in Ihrer Nähe erhalten sie bei uns.

<http://www.aidshilfemainz.de>

Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Geschäftsstelle Friedberger Anlage 24, 60316 Frankfurt Tel. (069) 40 58 68-0

Wir sind für alle Menschen da, die von HIV und AIDS betroffen oder aus den unterschiedlichsten Gründen mit dem Thema HIV und AIDS konfrontiert sind und bieten Information, Beratung, Hilfe und Vermittlung - vertraulich, anonym und kostenlos.

Wir vertreten die Interessen der Menschen mit HIV und AIDS und werben um Solidarität. **Wir** informieren und klären auf, damit jede/r in der Lage ist, eigenverantwortlich zu handeln. **Wir** machen uns stark für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, die am häufigsten von AIDS betroffen sind. **Wir** stehen Hilfesuchenden bei mit professioneller Beratung, Begleitung, Pflege und Betreuung.

<http://www.frankfurt-aidshilfe.de>

AIDS-Hilfe Darmstadt e.V.

Elisabethenstr. 45 Tel. 06151-28073

E-Mail: info@darmstadt.aidshilfe.de

Öffnungs-/Beratungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag 9.00-17.00 Uhr, Mittwoch 13.00-17.00 Uhr, Freitag 9.00-15.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Telefonberatung während der Öffnungszeiten.

Wien. Der Oberste Gerichtshof Österreichs entschied nun, dass das öffentliche Outen eines homosexuellen Menschen nicht mehr strafrechtlich relevant sei. In einem Urteil aus dem Jahr 1995 wurde noch das „Offenbaren“ solcher „geschlechtlichen Praktiken“ als Diskriminierung gesehen. Homosexualität habe nun nichts „Ehrenrühriges“ mehr. Die Haltung der Gesellschaft gegenüber Homosexualität habe sich in den letzten Jahren stark geändert, die sexuelle Orientierung werde nicht mehr als „verächtliche Eigenschaft“ gesehen. Anlass für das Urteil war ein Verfahren gegen einen früheren Politiker der FPÖ, der Jungen zum Sex gezwungen hatte, indem er ihnen drohte, ihre Eltern über ihre angebliche Homosexualität zu informieren. Der Politiker war zu 14 ½ Jahren Gefängnis verurteilt worden. Der Prozess muss nun neu aufgerollt werden.

Springfield. Thomas John Paprocki, Bischof von Springfield, äußerte, dass man Lesben und Schwule verprügeln müsse. Während Papst Franziskus in Rom deutlich mildere Töne anstimmte, sprach Paprocki sich dafür aus, Homosexuelle zu „züchtigen“, genauso wie man es mit ungehorsamen Kindern tun würde. Sie wollten die Ehe neu definieren und dies widerspreche dem Plan Gottes. Schon im letzten Jahr hatte der Bischof in seinem Heimatstaat Illinois einen Exorzismus gegen die Gleichstellung durchgeführt.

Kopenhagen. Der Rathausplatz der dänischen Hauptstadt wurde nun in Regenbogenplatz (Regnbuepladsen) umbenannt. Die Idee stammt von den Sozialdemokraten, 36 Stadträte stimmten für den Antrag, nur neun dagegen. Der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Morten Kabell meinte, er sei froh über die breite politische Übereinstimmung, die den liberalen Geist Kopenhagens und die Rolle der Stadt im Kampf für die Rechte von Lesben, Schwulen, Bi- und Transsexuellen würdige. Es sind genau 25 Jahre her, dass Dänemark als erstes Land eine eingetragene Partnerschaft für Lesben und Schwule einführte. Im Jahr 2012 wurde endgültig die Ehe für Homosexuelle geöffnet, einschließlich aller Rechte und Pflichten. Morten Kabell äußerte, er wünsche sich, dass der Platz nun auch genutzt werde, um gegen die Gesetze in Uganda oder Russland zu demonstrieren.

New York. Der neu gewählte Bürgermeister New Yorks Bill de Blasio hat seine Teilnahme an der traditionellen St.-Patrick's-Day-Parade abgesagt. Grund ist die homophobe Einstellung der Veranstalter. Homosexuelle dürfen nur an der Parade teilnehmen, wenn sie nicht als Lesben oder Schwule sichtbar werden. Dies wurde nun

von de Blasio kritisiert. Er werde zwar an einigen Veranstaltungen, die in der irischen Tradition stünden, teilnehmen, nicht aber an der Parade. Seit den 90er Jahren wurde wiederholt gegen die Regeln der Parade demonstriert und geklagt, doch bisher ohne Erfolg. Die Veranstalter rechtfertigten sich bisher immer damit, dass es sich hierbei um eine privat organisierte Veranstaltung handeln und daher auch ihre Regeln gelten würden. Schon 1992 hatte Bürgermeister David Dinkins wegen der offensichtlichen Diskriminierung die Teilnahme an der St.-Patrick's-Day-Parade abgesagt.

Edinburgh. Mit 105 zu 19 Stimmen hat nun das schottische Parlament die Öffnung der Ehe für lesbische und schwule Paare beschlossen. Es fehlt noch die Unterschrift von Königin Elisabeth, dann können im Oktober die ersten Trauungen stattfinden. Vorher hatte schon das Parlament in London die Gleichstellung von Lesben und Schwulen in der Ehe beschlossen. Hier finden die ersten Hochzeiten schon Ende März statt. Nordirland ist der einzige Landesteil, der sich bisher einer Gleichstellung verweigert. Eine Abstimmung dort endete mit einem knappen Sieg der Gegner.



London. Unter dem Titel „The State Decides Who I Am“ veröffentlichte Amnesty International einen 100-seitigen Bericht zur Lage von Transgender in Europa. Fazit: Menschen, die sich nicht dem bei ihrer Geburt zugeordneten Geschlecht zugehörig

fühlen werden in Europa vielfach diskriminiert, ihre Rechte verletzt. So werden Transgender in Belgien, Dänemark, Norwegen und zwanzig anderen Ländern dazu gezwungen, sich teilweise schwerwiegenden medizinischen Eingriffen und entwürdigenden Behandlungen auszusetzen, bevor es ihnen möglich ist, ihr amtliches Geschlecht und Vornamen zu ändern. In Deutschland, Frankreich und Finnland müssen sie intime Details ihres Sexuallebens offenlegen. Auf etwa 1,5 Millionen schätzt Amnesty International die Zahl der in der Europäischen Union lebenden Transgender.

Nikosia. Als letztes Land Europas schafft die Türkische Republik Nordzypern das Verbot von männlicher Homosexualität ab. Dies wurde nun vom Parlament beschlossen und muss nur noch vom Präsidenten unterzeichnet werden, was als wahrscheinlich gilt. Es wird angegeben, dass mit dem Gesetz nicht nur Homosexualität legalisiert, sondern Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der Geschlechtsidentität und der sexuellen Orientierung verboten wird. Im Süden des Landes, in der Republik Zypern, ist männliche Homosexualität seit 1998 nicht strafbar.

Mainz im März 2014

Bar jeder Sicht (BJS)

Mittwochs Filmabend um 20.30 h:

05.03.: „**Codependent Lesbian Space Alien Seeks Same**“ USA 2011, 72 Min., OmU Skurrile interplanetarische Komödie: drei lesbische Aliens auf der Suche nach Liebe.

12.03.: „**Hawaii**“ Argentinien 2013, 101 Min., OmU, Marco Bergers schwule Beziehungsstudie voller erotischer Spannung über Wiederbegegnung und Annäherung zweier Kindheitsfreunde.

19.03. bis 23.03. **Filmfestival „Herzflimmern“**. Das 9. Festival findet im Rahmen des 10. Geburtstags der Bar jeder Sicht statt. Filme siehe unten!

26.03.: „**Transpapa**“ Deutschland 2012, 93 Min. Sensibles Drama über ein Mädchen in der Pubertät und seine Auseinandersetzung mit seinem transsexuellen Elternteil.

Events:

So. 02.03. geschlossen. Aufbau für Rosenmontag.

Mo. 03.03. 11.11 Uhr **Rosenmontags-Party Mit DJ Tamara**. Party bis "Open End" und was die Fässer hergeben! Das Highlight der 5. Jahreszeit in Mainz!

Di. 04.03. geschlossen. Aufräumen nach Rosenmontag.

So. 09.03. 11.00 Uhr **Sonntagsbrunch** mit Andrea und Holger All-you-can-eat Buffet für 8,50 Euro (7,50 Euro für Studierende)

Sa. 16.03. 19.00 Uhr **Veganes Menü**. Die

Tageskarte bietet natürlich auch noch anderes. Wie immer gilt: Vegan solange der Vorrat reicht! Bei größeren Gruppen (ab 4 Leuten) bitte vorher unter Tel. 06131-55 40 165 anmelden, damit niemand leer ausgeht.

Do. 27.03. 19.30 Uhr Queergefragt: Diversity Management „**Lesben, Schwule und Trans* in der Arbeitswelt**“ Hier gibt es noch viel Diskriminierung, viele LSBTI verstecken sich noch, aus Angst vor Benachteiligung. Aber Firmen können durch eine offene wertschätzende Unternehmenskultur profitieren: Aufgeschlossene Unternehmen, die auf Vielfalt setzen, sind nachgewiesen häufig kreativer, innovativer und erfolgreicher.

Im Q-Kaff an der Uni

Warm ins Wochenende 22.00 Uhr schwul-lesbische Fete, Kulturcafé, Fr. 14. u. 28.03.

Chapeau

Kleine nette Szenenkneipe in der Kleinen Langgasse 4, www.Chapeau-Mainz.de

Frauzentrum Mainz e.V.

Weritere Informationen siehe S. 15
Lesbenberatung Do. 18,30 - 20 Uhr, Tel. 06131/221263

Takeover Friday Mainz

Nähres unter www.takeoverfriday.de

Es gibt eine versteckte Alternative

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Renntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturrechnungen und -terminen satt haben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT
Schneider & von den Driesch GmbH
Kirchstraße 75, 55257 Budenheim
Telefon (06139) 55 60
www.alleautos.org

**AUTO
WERKSTATT**

HERZFLIMMERN 19.-23. März in der Bar jeder Sicht

Mittwoch, 19.3.

20.30 Uhr

FRAUENSEE

Deutschland 2012, 85 Min.

Einfühlsam inszenierte Beziehungsstudie: zwei lesbische Paare, ein Sommerwochenende und die Suche nach dem Lebensglück.

Donnerstag, 20.3.

20.30 Uhr

UNSER PARADIES

Frankreich 2011, 96 Min., OmU

Packender schwuler Film noir: Ein Stricher-Pärchen zwischen Prostitution, Verbrechen und der Suche nach dem Ort für ihre Liebe.

Freitag, 21.3.

20.15 Uhr

THREE VEILS

USA 2011, 110 Min., OmU

Lesbisches Drama: drei junge Musliminnen in den USA im Zwiespalt zwischen Tradition und eigener Identität.

22.30 Uhr

MARGARITA

Kanada 2012, 92 Min., OmU

Familienkomödie mit einem Schuss Sozialdrama: Die lesbische Powerfrau Margarita ist nicht nur als Haushälterin einfach unentbehrlich!

Samstag, 22.3.

18.00 Uhr

DIE ANDERE SEITE DES REGENBOGENS

Deutschland 2012, 86 Min., OmU

Anschließend Gespräch mit Regisseur Thomas Bartels

Erfrischende Doku über die spannenden Wege, die queeres Leben abseits des schwul-lesbischen Mainstreams in Berlin heute geht.

20.30 Uhr

ICH FÜHL MICH DISCO

Deutschland 2013, 95 Min.

Coming of Age-Tragikomödie mit Disco-Flair: der pummelige schwule Teenager Florian findet erst mit Hilfe von Schlagersänger Christian Steiffen und Sexualpädagoge Rosa von Praunheim ein besseres Verhältnis zu seinem Vater.

22.30 Uhr

LESBISCHE UND SCHWULE KURZFILME

90 Min., OmU, Eine unterhaltsame Mischung aus Kurzfilmen.

Sonntag, 23.03

Thementag: Schwules Leben in Israel und Palästina

17.30 Uhr

THE INVISIBLE MEN

Israel/Palästina/Niederlande 2012, 69 Min., OmU

Die Geschichte dreier schwuler Palästinenser, die illegal in Tel Aviv leben und um ihre Ausweisung fürchten müssen

19.00 Uhr

LIFE IN STILLS

Israel /Deutschland 2011, 57 Min., OmU Warmherzige und humorvolle Familien-Doku über eine resolute alte Dame in Tel Aviv, die mit ihrem schwulen Enkel ein Foto-Geschäft betreibt.

20.30 Uhr

OUT IN THE DARK

Israel/Palästina/USA 2012, 91 Min., OmU Eindringliches schwules Melodram über einen von der Ausweisung bedrohten palästinensischen Studenten in Israel, der sich in einen israelischen Anwalt verliebt.

Vom 19.-23. März findet zum 9. Mal bei freiem Eintritt das schwul-lesbische Filmfestival „Herzflimmern“ in der Bar jeder Sicht statt. Das les-bi-schwule Kulturzentrum Bar jeder Sicht in Mainz feiert außerdem 2014 sein 10jähriges Bestehen.

Frankfurt im März 2014

Events und Veranstaltungen. Hier seht Ihr unsere gegenwärtige Auswahl:

La Gata

Fasching: Sa. 01.03. ab 21.00
Faschingstreiben - Jubel, Trubel, Heiterkeit bis in die frühen Morgenstunden. So. 02.03. ab 18.00 Uhr - alles trifft sich **nach dem Ffm. Faschingszug**. Rosenmontag 03.03. ab 20.00 Klaa Paris Warm up!!! Wir tanzen uns die Füße heiß...

Di. 04.03. ab 18.00 die **traditionelle FASCHINGSFETE** im LA GATA ab 18.00 Uhr - mit und ohne VERKLEIDUNG, alle sind herzlich WILLKOMMEN.

Regelmäßig: Am **Mittwoch**, 20 Uhr, Clubabend mit den Hits der 70er, 80er, 90er und den besten von heute. **Donnerstag**, 20 Uhr, RICKY & Friends. **Freitag**, 21 Uhr, Countdown into the Weekend. **Samstag**, 21 Uhr, Party bis zum Sonnenaufgang. **Sonntag**, 18 Uhr, das LG begrüßt alle Gays & her Friends! Am **Montag**, 20 Uhr, Oldies mit RICKY. (Dienstag ist Ruhetag).

LSKH

Gay-Filmnacht am 3. Fr. im Monat und **L - Fimnacht** am letzten Sa. im Monat.

Lescafe sonntags 16.00 - 20.00 Uhr. **Lesbenarchiv** montags 16.00 - 19.00 Uhr, **Lesbenarchiv** dienstags 11.00 - 13.00 Uhr, **Lesbenarchiv** mittwochs 17.00 - 20.00 Uhr. **Liederliche Lesben** 1. Di. im Monat um 18 Uhr. Die **Selbsthilfegruppe** schwuler und bisexueller Männer mit Behinderung oder chronischer Erkrankung.

40plus 2. u. 4. Mittwoch 19 Uhr. **schwaarm.de** Schwule abstinenten Alkoholiker, Gruppentreffen jeden Di. von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr 1. Stock, Infos unter 069 - 27 227 999, info@schwaarm.de, Internet: www.schwaarm.de

bASIS

Lenaustraße 38 HH Di. 11.03. 19.30 h, Einlass 19 Uhr:

HIV und Hepatitis – Ein schwieriges Gespann wird besser behandelbar. Referent: Dr. med. Christoph Boesecke, Universitätsklinikum Bonn

Ladies Takeover Friday

Am 2. Freitag im Monat wird von Lesben und ihren Freundinnen eine Hetero-Bar zu einer Lesbenkneipe gemacht! Für März keine Information.

http://www.ladies-lounge.org

Zum Schwejk

Fasching Do. 27.02. bis Di. 04.03. Mega-Faschings-Sause. Am Mi. 05. u. Do. 06.03. geschlossen.

Jeden Mi. **After Work Party** 20 - 22 h, halbe Preise. Näheres über <http://www.schwejk.net/>



Clubsaua Amsterdam

Jeden letzten Freitag im Monat (28.03.) **gratis Buffet**.



AG36, Switchboard

Sa. 01. 03. ab 21 Uhr **Beat Club im Karnevalsrausch** Party, Konfetti und a Bützchen...

Das Duo DJ Turner und DJ WiLeda Mop treiben Euch mit heiß geliebten Beat-Club-Hits aus aller Welt die Kälte aus den müden Knochen und bringen den Tanzsaal mit Karnevals-

krachern zum Kochen.

So. 02.03. ab 14 Uhr **Krepelcafé** vom Cream'Team

03.03. **ROSAmontag** ab 20 Uhr: Unter „Schlagerparade“ lädt das Trio Infernal unter der Führung der charmanten Grand Dame Daphne von S. ein.

05.03. **Aschermittwoch** ab 19 Uhr: Heringe (Hausfrauenart) gegen den Kater

So. 09.03. ab 20 Uhr **Karaoke** 13.03 19.30 Uhr SWITCH-Kultur: Wagenknechts **Weinprobe** – „Die wunderbare Welt der Weinaromen“ und: **Vernissage** von Jerome Seibert „And The Locker Room“

So. 23.03. ab 20 Uhr **Karaoke** Do. 27.03. ab 20 Uhr SWITCH-Kultur: „**Das neue Frankfurt**, unsere Altstadt – Lichtbildervortrag mit Christian Setzepfand“

Main Test jeden Montag von 17.00 – 19.30 h das HIV- & Syphilis-Beratungs- und Testangebot der AIDS-Hilfe Frankfurt e. V. in den Räumen der AG36

Café Karussell

Offener Treff für schwule Männer jenseits der 60 im Switchboard. Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 15 bis 18 Uhr Programm mit Kaffee und Kuchen. Ab 15:30 Uhr Thema mit Diskussion.

04.03.2014: **Krittel'sTraum:** Christian Golusda - Arzt und Tänzer: Er ist Tänzer, Sänger, Illustrator, Regisseur, Schriftstel-

ler, Schauspieler und Zeichner: Christian Golusda hat sich neben der anstrengenden Berufstätigkeiten zunächst als Apotheker und schließlich als Facharzt für Psychiatrie seinen Wunsch nach kreativem Selbstaussdruck in den unterschiedlichsten künstlerischen Bereichen bewahrt.

Ab 17.00 Uhr Individuelle Beratung zu allen sozialpolitischen und sozialrechtlichen Fragen durch den erfahrenen Sozialarbeiter des Frankfurter Verbandes, Herrn Richard Kunze

18.03. **Kunst für Al(l)te!** Film-Dokumentation "Mit Gilbert und George" Es gibt wohl kein zweites Künstler-Duo, das für sich den Begriff "queer" zu einem Zeitpunkt in Anspruch genommen hat, als die schwule Szene in England und Amerika dieses Wort noch als Schimpfwort empfand. Heute will jeder etwas fortschrittliche Schwule "queer" sein, was aber nicht jedem vergönnt ist.

Die selbstorganisierte Gesprächsgruppe, die sich jeden 3. Dienstag trifft, pausiert derzeit wegen eines Todesfalls.

Jeden Dienstag in der Zeit von 14 bis 16 Uhr bieten ab sofort zwei qualifizierte Berater des Switchboard der AIDS-Hilfe Frankfurt älteren schwulen Männern Beratungsgespräche an.



Gay-Filmnacht im LSKH: Fr.21.03. um 21 h:

Das letzte Spiel

Kuba 2012, Verleih Edition Salzgeber
Am Malecón, der berühmten Ufermauer von Havanna, sitzen nach Sonnenuntergang die Jungs und warten auf ihre Freier. Unter ihnen Reinier, ein begabter Fussballer, der davon träumt, entdeckt zu werden und das Land zu verlas-

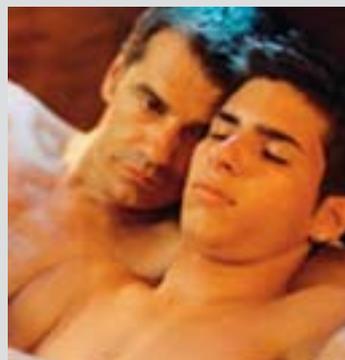
L-Filmnacht im LSKH: Sa. 29.03. um 20.00 h:

Vic + Flo haben einen Bären gesehen

Im Verleih Edition Salzgeber Erzählt wird die Geschichte von Vic, einer aus dem Gefängnis entlassenen Frau. In den Wäldern Kanadas quartiert sie sich im Haus eines Verwandten ein. Dort bekommt sie Besuch von ihrer Geliebten Flo. Die beiden leben in den Tag hinein, erkunden mit einem Caddy die Land-

schaft und genießen die Natur. Alles könnte so schön sein, wenn nur der unorthodox arbeitende Bewährungshelfer nicht ständig an der Tür klopfen würde. Die freundliche Gärtnerin aus der Nachbarschaft wiederum entpuppt sich bald als Schatten aus der Vergangenheit. ...

sen. Seine Frau und die Schwiegermutter wissen von seinem Nebenverdienst und drängen ihn zu einer Heirat mit einem reichen Spanier. Doch Reinier lernt eines Nachts Yosvani kennen, einen Jungen, ebenso arm wie er, von seiner Freundin und seinem Vater unter Druck gesetzt. ...



Frankfurt

In diese Betriebe der Szene in Frankfurt, mit denen wir teilweise schon seit vielen Jahren befreundet sind, geht frau/man besonders gerne.

Von Frau zu Frau

La Gata ist weit und breit (im ganzen Rhein-Main-Gebiet) der einzige (seit über 40 Jahren) Treff von und für „Frauen - Damen - Girls - Madames - Ladies“. Geöffnet ist täglich außer Dienstag (Ruhetag) Siehe Näheres auf der Veranstaltungsseite für Frankfurt.

Das La Gata ist eine Raucherinnenkneipe

Cantina im Nordend

„Die Welt soll wärmer und weiblicher werden“ ist der Wahlspruch, denn „Je gleichberechtigter Schwule und Frauen in einer Gesellschaft sind, je weniger Frauen und Schwule in einer Gesellschaft unterdrückt und diskriminiert werden, desto freier ist die Gesellschaft.“

Geöffnet ist das Café Größenwahn, die Gaststätte, die „Cantina“ täglich 16 - 01 Uhr, die hervorragende und häufig ausgezeichnete Küche ist 18 - 23 Uhr geöffnet. Im Sommer gibts hier auch einen Garten zum Draußensitzen.

Ein traditionelles Haus

... ist die **Krawallschachtel**. Sie existiert nämlich schon seit 1561 gastronomisch, vorher war sie ein Weinkeller. Seit der Revolution von 1848 wird dieses Haus die **Krawallschachtel** genannt, weil von hier aus, dem Haus des Bürgertums gegen den Adel, so mancher „Krawall“ ausging. Hier trafen sich nämlich traditionell die Zünfte.

Wer in das heutige freundlich wirkende Lokal will, muss klingeln. So kann Rolf seinen Gästen die angenehme gelassene Atmosphäre garantieren, die sie hier so lieben. Das Publikum ist recht gemischt, jung trifft sich mit alt, man unterhält sich hier gerne und findet rasch Kontakt.

Die lustige Kneipe

Die lustige Kneipe mit Herz ist dienstags bis donnerstags 12 bis 01 geöffnet, freitags und samstags bis 02 Uhr, sonntags 18 bis 01. Montags Ruhetag.

Das Schwejk ist schon lange „eine Institution“ in Frankfurt, und „Linda“ führt seit vielen Jahren mit Bravour diese Kneipe, wo eigentlich immer was los ist. Die gute Stimmung färbt deutlich auf die anwesenden Gäste ab.

Viele große Events, Bootsfahrten vom Eisernen Steg, große Parties, das Schäfergassenfest, große Beteiligung am CSD, sehr viel geht von der lustigen Kneipe aus oder findet hier statt, und die Gäste danken es durch zahlreiches Erscheinen.

Zur Entspannung

Seit über 40 Jahren gibts die Club-Sauna Amsterdam in der Waidmannstraße im Stadtteil Sachsenhausen, geöffnet täglich von 13.30 h bis 23 Uhr, sonntags bis 22 Uhr, montags Ruhetag.

Dampfsauna und 2 Trockensaunen, Whirlpool und großer Kabinenbereich, Restaurant mit guter Küche und mit Bar. Am letzten Freitag im Monat gibts immer ein Gratis-Buffer.

die welt soll wärmer und weiblicher werden großenwahn

Café Größenwahn, Lenaustraße 97
Frankfurt am Main, Telefon 069/599356
www.cafe-groessenwahn.de

Club La Gata

Mi. bis Mo. geöffnet
ab 20 Uhr, Fr. + Sa. ab 21 Uhr
Di. ist Ruhetag

Seehofstraße 3
60594 Frankfurt
069/614581

www.club-la-gata.de

Krawallschachtel

täglich ab 20.00 Uhr
geöffnet bis 01 Uhr
Fr. und Sa. bis 03 Uhr

Alte Gasse 24
60313 Frankfurt/Main
Telefon (069) 21 99 91 29

Zum Schwejk
Schäfergasse 20
60313 Frankfurt
Tel.: 069. 29 31 66
www.schwejk-frankfurt.de

ZUM SCHWEJK
DIE LUSTIGE KNEIPE
FRANKFURT
www.schwejk-frankfurt.de

CLUBSAUNA
AMSTERDAM
GAYSAUNA - RESTAURANT - BAR
FRANKFURT
www.clubsauna-amsterdam.de

Clubsauna
Amsterdam
Waidmannstr. 31
60596 Frankfurt
Tel.: 069. 63 13 371
www.clubsauna-amsterdam.de

Hi Gay Guys n´ Girls,

wenn Ihr zunehmend erkennt, dass Ihr zur Gruppe der homosexuellen Menschen gehört, dass Euer Leben wohl etwas anders verlaufen wird als das Eurer altersgleichen MitschülerInnen und KollegInnen, dann könnt Ihr ja beruhigt sein: eine große vielfältige Szene steht bereit, wartet geradezu auf Euch, und bereitet Euch einen guten Weg in Euer zukünftiges Leben.

Immerhin ist das Thema des Lebens homosexueller Menschen in den Medien allgegenwärtig, und ihr könnt erkennen, dass in unserem Land, von der Kanzlerin bis zum Journalisten alle damit beschäftigt sind, gerade uns ein gutes und zufriedenstellendes Leben zu bereiten.

Nur die „normalen“ Menschen, die als Frau und Mann mit Kindern in ihren traditionellen Familien leben, die werden ständig überall benachteiligt. Da werden wahre Werte in den Dreck getreten, und das nur, um den Lesben und Schwulen ein gutes Leben zu bereiten. Ganz besonders auffallend ist die Homo-Ideologie, die überall verbreitet wird und die besagt, dass heterosexuelle und homosexuelle Menschen so wie trans- und intersexuelle Menschen gleichwertig sind und der junge Mensch nur zu wählen braucht, wie er nun le-

Das Coming-out ...

ist eine entscheidende Situation im Leben eines Menschen, nämlich das zu akzeptieren, was man/frau schon vorher geahnt oder befürchtet hatte: „Ich bin homosexuell“. Und nun muss man/frau lernen, wie das ist, lesbisch oder schwul zu leben.

ben möchte, alles liegt zum Zugreifen vor ihm. So oder ähnlich wird von den Leuten argumentiert, die sich dadurch angegriffen fühlen, dass homosexuelle Menschen nicht mehr als Menschen zweiter Klasse leben wollen und dass es tatsächlich politische Kräfte im Lande gibt, die davon ausgehen, dass alle Menschen gleich sein sollen.

Es ist schon sehr seltsam, dass so viele Menschen in Frankreich und zunehmend auch hierzulande sich aufgerufen fühlen, gegen eine Gleichstellung von Homosexuellen zu wenden, weil sie glauben, dass sie dadurch auf die gleiche niedrige Stufe gestellt werden, auf der sie uns gerne sehen. Und welche Nachteile haben sie dadurch, dass wir Homosexuellen ihnen gleichgestellt werden könnten?

Sie können zum Beispiel keine herabsetzenden Reden mehr über uns und unser Verhalten halten, keine Witze mehr erzählen, bei denen Ihr Leben als das richtige und wahre dargestellt wird und unser Leben als lächerlich?

Wenn ihnen das genommen würde, wäre das ja eine große Einschränkung ihrer Lebensqualität.

Wie soll frau sich denn als etwas Besseres fühlen, wenn sie nicht mehr auf Schwule und Lesben und deren Leben herabsehen kann? Und wie soll sich ein Mann denn so richtig „männlich“ fühlen, wenn er nicht mehr eine Gruppe von Männern zur Verfügung hat, die nicht nur „unmännlich“ ist, die auch vom Staat nicht mehr als Mensch zweiter Klasse behandelt wird.

Also ist es aus Sicht dieser heterosexuellen Aktivisten, die sich dagegen wehren, für homophob gehalten zu werden, sinnvoll, dafür einzutreten, dass wir gesetzlich ihnen nicht gleichgestellt werden, denn dann stehen sie über uns und können sich als Sieger in einer Auseinandersetzung fühlen, die dadurch entsteht, dass ihr Weltbild ins Wanken gerät, wenn sie uns nicht als unter ihnen stehend sehen dürfen, weil der Staat selber uns ihnen gleichstellt.

Ist es so, sind wir in den wichti-

Für Infos und Rat

seit 1979

das Wiesbadener

LESBEN

UND

SCHWULEN

TELEFON

montags 19 - 21 Uhr

0611/ 37 77 65

(an anderen Tagen auf gut Glück)

Ein Angebot für Dich
von der Gruppe**ROSA LÜSTE**

gen Fragen unseres Lebens gesetzlich gleichgestellt?

Wenns doch so wäre. Würde unser Leben dadurch besser, dass wir uns unterwürfig mit der Rolle zufrieden geben, in der uns so manche gerne sehen wollen?

Natürlich nicht. Und wir haben, wie ihr wisst, schwer damit zu tun, ein Selbstbewusstsein zu erlangen das entsprechend für unsere Lebensqualität ist.

Es grüßt Euch
das Team von der ROSA LÜSTE

Peter von der Aidshilfe Wiesbaden informiert:

Virenlast und Outing

Meine Lieben, das Thema HIV-Outing begleitet mich nun schon jahrelang. Gerade wenn Männer zum HIV-Test kommen ist es eine häufig gestellte Frage: „Wem muss ich das denn sagen, wenn ich positiv sein sollte?“ Ich habe dazu schon mal geschrieben, aber heute geht es darum, dass sich das Thema Outing durch die Diskussionen über Infektiosität von Menschen unter HIV-Therapie verändert hat.

Mittlerweile gibt es neben Safer Sex mit Kondom auch eine weitere Schutzmethode, nämlich die Viruslastmethode.

Grundlage dafür ist, dass Menschen, die HIV-positiv sind, unter bestimmten Voraussetzungen nicht ansteckend sind. Nach den Maßgaben der Deutschen AIDS-

Hilfe ist die Ansteckung so gut wie ausgeschlossen, wenn der positive Partner seine Medikamente nach den Vorgaben einnimmt und er seit mehr als sechs Monaten mit seiner Virenlast unter der Nachweisgrenze ist. Das Ansteckungsrisiko liegt bei 1: 120.000, eine Infektion ist also so gut wie ausgeschlossen.

Im Zuge dieser Entwicklung sprechen wir in AIDS-Hilfekreisen häufig darüber, ob sich dadurch für die Männer mit HIV etwas verändert hat und ob sie mit ihrer Infektion nun offener umgehen können.

Mich fragen zunehmend häufiger Männer deswegen an, vor allem über unser Beratungsprofil auf gayromeo (Profilname: AIDS-Hilfe-Wiesbaden). In der Regel möchten sie wissen, ob das denn wirklich stimmt mit der Viruslast-

methode. In vielen Fällen haben sie zum ersten Mal davon gehört, häufig bei Dates mit einem Positiven. Wenn ich darauf antworte, dass das stimmt, treffe ich fast immer auf Ungläubigkeit.

Es ist einfach noch tief verankert, dass HIV sich unabhängig von Behandlung überträgt. Deshalb reagieren wahrscheinlich auch die meisten Männer eher abweisend, wenn sie vor einem Date gesagt bekommen, dass ihr Gegenüber HIV hat. Der Zusatz mit den Medikamenten und dass es keine Ansteckungsgefahr gibt, wird dabei eher überhört oder als falsch abgetan. Das sind zumindest die Erfahrungen der Menschen mit HIV, die mir davon erzählt haben.

Ich stelle es in Frage, ob es sinnvoll ist, dass sich ein positiver Mann vor dem Date outen



sollte. In einer Beziehung sieht das anders aus, aber bei jedem Sexdate zu erklären, dass man positiv aber nicht ansteckend ist, ist wohl etwas viel. Da hat man sich doch schneller ein Kondom übergezogen, auch wenn man es nicht nötig hätte. Wenn diese Methode zu übergreifend bekannt geworden ist und alle in etwa den gleichen Informationsstand haben, sieht die Sache für mich wahrscheinlich anders aus.

Internationaler Frauentag 2014 in Wiesbaden

Sa 08.03.2014, 12:00 - 18:00 Uhr, Rathaus Wiesbaden und an anderen Orten. Veranstalter Kommunales Frauenreferat in Kooperation mit AK Mäd.

Die Aktionen zum Internationaler Frauentag 2014 beschäftigen sich in diesem Jahr mit dem Schwerpunktthema 'alltäglicher Sexismus' unter dem Motto 'Frauen sollen/wollen - Sexismus ein Mittel der Macht?'

Unter diesem Titel sind Frauen eingeladen, sich im Rahmen unterschiedlicher Veranstaltungen wie Mitmachaktionen, dem

Empfang mit der #Aufschrei Initiatorin, Nicole von Horst, der Vernissage mit den Arbeiten ausgewählter Wiesbadener Künstlerinnen und einem Poetry Slam am Samstag, den 08.03.2014 sowie zahlreichen dezentralen Veranstaltungen im Nachgang bis zum 22.03. mit dem Thema auseinanderzusetzen und lebhaft zu diskutieren.

Für die Teilnahme am Poetry Slam können sich interessierte Frauen noch bis zum 01.03. bewerben.

Den ausführlichen Programmflyer mit allen detaillierten Angaben erhalten sie im Sekretariat der Kommunalen Frauenbeauftragten oder als Datei auf wiesbaden.de. Kontakt: frauenbeauftragte@wiesbaden.de oder plink@wiesbaden.de

Internationaler Frauentag 2014 in Mainz

Es laden ein: Frauenbündnis Rheinland-Pfalz, Landesfrauenbeirat Rheinland-Pfalz, Frauenbüro Landeshauptstadt Mainz, Frauenbüro Universität Mainz.

Vortrag und Diskussion zum Internationalen Frauentag 2014 Dr. Barbara Stiegler (Bonn):

Alles Gender - und die Frauen? Zum Verhältnis von Frauenpolitik und Gender Mainstreaming. Am Freitag, 7. März 2014 um 18.00 Uhr Ratsaal im Rathaus Mainz.

Noch immer sind weltweit, aber auch in Deutschland, die Geschlechterverhältnisse durch

Ungleichgewichte und Hierarchien zwischen Männern und Frauen gekennzeichnet: Arbeits- und Zeitbelastungen, ökonomische Stärke und Teilhabe an Macht sind zu Ungunsten der Frauen verteilt, Sexismus und Gewalt noch nicht abgebaut. Feste, stereotype Vorstellungen von dem, wie ein Mann und eine Frau zu sein haben prägen vieles von Kindheit an. Auch Arbeitstätigkeiten

und Berufe sind geschlechtlich zugewiesen. (...)

Dr. Barbara Stiegler (Bonn) war viele Jahre im Bereich Frauen- und Sozialpolitik bei der Friedrich-Ebert-Stiftung tätig. Sie gehört zu den ersten, die sich bereits in den 90er Jahren in Deutschland mit Gender Mainstreaming befassten und wesentlich dazu beitrugen, die Strategie und ihr Verhältnis zur Frauenpolitik zu analysieren.

Der CSD 2014 in unserer Region

CSD Frankfurt

18. - 20.07.2014, kein Motto aber eine neue Ausrichtung: „Grenzen überwinden - Brücken schlagen“

Sommerschwüle MZ.

Vermutlich am 26.07.2014 im KUZ, Dagobertsraße 20b

CSD Wiesbaden

02.08.2014, Motto: „WI ist Liebel?“ mit Parade, Gartenfest am Schlachthof und Party im Schlachthof.

CSD Darmstadt

16.08.2014, Motto: ?

Andere interessante Veranstaltungen oder Festivals in unserer Region

Weltfrauentag

Wi, Mz u. F. siehe Artikel links! Da. siehe S. 9!

Ostermarsch Mz/WI

Karsamstag (19.04.) um 10.30 Uhr am Hauptbahnhof Wiesbaden „Für eine Welt ohne Krieg, Militär und Gewalt!“ Der „Marsch“ geht bis zur Schlusskundgebung am Mauritiusplatz.

1. Mai

DGB-Kundgebung und Familienfest, wahrscheinlich wieder am Kranzplatz

Open Ohr Festival

Pfingsten in Mainz, Zitadelle Motto: „Maikäfer flieg!“ Das Thesenpapier der Projektgruppe beschäftigt sich mit den Militäreinsätzen.

Foklore 014

Vermutlich 22. - 24.08. oder 29. - 31.08. im Kulturpark am Schlachthof.

Da es eine Initiative dagegen gibt, ist das traditionelle Fest aber (noch) nicht sicher.

Ballnacht 2014

der AIDS-Hilfe WI im Kurhaus Wiesbaden, Anfang Dezember

Frauenzentrum Mainz

Seit dem Umzug: **Kaiserstraße 59 - 61**, 55116 Mainz.

Infos im Internet:

frauenzentrum-mainz.de

Lesbenberatung Do. 18,30 - 20 Uhr, Tel. 06131/221263
Persönl. Beratungswunsch: bitte Termin ausmachen und Lesbenberatung_Mainz@yahoo.de

Golden Girls Stammtisch für Lesben Ü50 am 3. Fr. monatlich ab 19 Uhr (z.B. 21.03.14)
Z. Zt keine andere Lesbengr. und Junglesbengruppe

Café (Kneipe) Frauentreff:

1. und 3. Fr. im Monat ab 18,30 Uhr (außer Feiertage)

Spielerabend am 4. Mi. im Monat, (z.B. 26.03.) im Café, ab 18,30 geöffnet (Von Brettüber Würfel- und Kartenspiele bis hin zum Kickern)

Kino-Abend am 2. Do. im Monat ab 18,30 Uhr, z.B. am 13.03.: **Julia & Julia** Regie Nora Ephron und (Vorschau) 10.04.: **We want Sex** - (Originaltitel **Made in Dagenham**) Regie Nigel Cole



Internationaler Frauentag 8. März 2014 im DGB-Haus Frankfurt am Main

11.00 Uhr „Hexen und Madonnen“ – Frauenbilder
Ein Stadtgang mit Dr. Barbara Bromberger
Treffpunkt: Vor der Paulskirche

16.00 Uhr Frauen-Café
Getränke, Gebäck und Imbiss durch die Frauengruppe des Türkischen Volkshauses Frankfurt

17.15 Uhr Demonstration der Frankfurter Frauenverbände von der Hauptwache zum DGB-Haus Frankfurt

18.00 Uhr Internationaler Frauentag der DGB-Frauen
Begrüßung und Moderation
Britta Brandau, DGB-Frauen Frankfurt
Ansprache: Elke Hannack, stellv. Vorsitzende des DGB

18.45 Uhr Kulturprogramm
„Theater für Tarif“ der IG BAU, ehrenamtl. Theatergruppe aus dem Gebäudereinigungsgewerbe
DGB-Chor Frankfurt am Main mit Frauentagsprogramm

20.30 Uhr Frauendisco im DGB-Jugendclub

V.L.G.B. - Haus für Frauen, DGB-Frauen, DGB-Haus Frankfurt am Main



WWW.FRAUEN.DGB.DE

Die Fotos auf dieser Seite haben nichts mit den hier inserierenden Personen zu tun. Sie wurden 2013 beim CSD Frankfurt aufgenommen.

<> suche Sie <>

Ich lebe in Frankfurt und bin 50 Jahre, NR, sehr tierlieb u. naturverbunden, gehe gerne spazieren, reise gerne, außerdem bin ich romantisch und humorvoll. Machst Du mit? Ich freue mich auf viele Antworten. CHIFFRE 0788



Ich suche eine Prinzessin zum Wachküssen, zw. 18-23 J. Bin 46 Jahren, aus Darmstadt und freue mich auf Nachricht. Also, liebe Mädels, meldet euch! CHIFFRE 0789

Raum F, MZ, WI, DA u. 100 km Umgebung: Sie, mit langem Haar, sucht lesbische Freundin, 18 - 48 J., für eine Beziehung. Bild wäre nett, ich antworte sofort. Bitte schriftlich mit Adresse, no SMS, no E-Mail. CHIFFRE 0790

Hallo du! Bin weiblich, 31 Jahre alt, bin sehr technisch interessiert und an Geschichte. Ich höre gern Heavy Metal und Mittelalter-Musik. Suche eine anpassungsfähige Frau zwischen 25-35 Jahren. Melde dich! CHIFFRE 0791

<> suche ihn <>

Er, 54 Jahre, 168 cm, 80 kg, anal aktiv, sucht passiven ihn Wenn Du ab 59 bis 65 Jahre alt bist und einen Schnäuzer hast, homosexuell veranlagt bist und du Dich wieder nach einem festen neuen Lebenspartner sehnst, mobil bist, sprich ein Auto hast, und Du aus Wiesbaden oder aus dem Main-Taunus-Kreis kommst, dann rufe mich unter meiner Handy-Nummer 0151-21333692 an. Ich bin André

und 43 Jahre alt. Auch türkischstämmige, deutschsprachige und stärker behaarte Männer sind herzlichst willkommen. CHIFFRE 0792

Für das Abenteuer des Lebens suche ich dich! Ich bin ein Schütze-Mann, 39/186/96, und suche Dich, zwischen 25-35 Jahre, für Freizeit, Unternehmungen und bei Sympathie auch für eine Partnerschaft. CHIFFRE 0793

Suche FKK-Nackt-Freund für FKK im Nacktgelände oder Sauna oder gemütlich nackt bei Dir zu Hause im Raum Hessen und Umgebung. Bin 65 J., 180 cm groß, 105 kg (bi). Suche einen Mann, Kerl, Bursche oder Bengel. Spiel und Spaß nackt. Kein finanzielles Interesse. Nur ernst gemeinte Zuschrift. CHIFFRE 0794

Hallo! Ich bin 36/177, wiege 75 kg und möchte nicht mehr alleine sein. Ich glaube, dass es besser wäre zu zweit zusammen zu sein. Und Du? Du bist ungefähr so alt wie ich, bist kein Szenegänger und suchst jemanden ungefähr wie mich. Bist Du das und suchst Du auch gerade? Also dann melde dich doch einfach, ich freue mich auf Dich und eine nette Antwort an mich. CHIFFRE 0795

Willst Du als zuverlässiger, erfahrener, gefühlvoller, eher aktiver, einladungswilliger, reifer Herr und „Genießer“ zwischen 64 und 78 Jahren endlich Dein Alleinsein mit einem jüngeren



Freund bzw. Partner beenden??! Dann schreibe mir, gesund, romantisch, 50 J., 174 cm, 79 kg, Halbglatze, Brille, Oberlippenbart, brustbehaart, sehr zart (Vorhautpimmel, kl. Popo, wander-, radfahr-, schwimm- und reisefreudig, beziehungswillig, vielseitig.) CHIFFRE 0796

<> mixed <>

Zuverlässiger Freizeitpartner zum Wandern, Rad fahren, Schwimmen gehen, sowie für Flohmarkt-Stand und Kurzreisen gesucht!!! Bin N.R., 49 J., 174 cm, 79 kg, an regelmäßigen Treffen auch unter der Woche interessiert!! CHIFFRE 0797



meine Kleinanzeige

LUSTBLÄTTCHEN

Ich bitte um die Veröffentlichung der unten stehenden Kleinanzeige unter der Rubrik:

suche Sie suche ihn mixed gewerblich
kostenlos kostenlos kostenlos für 10 Euro

Die Antworten bitte an folgende Anschrift senden:

Der Anzeigentext lautet:

Dieses Coupon ausschneiden und an die LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden senden oder Faxen (0611/37 77 65)

Wie antwortest Du auf eine Kleinanzeige?

Du steckst Deinen Antwortbrief in einen Umschlag, den Du mit der entsprechenden Briefmarke versiehst. Du schreibst in Adressenhöhe die Chiffre-Nummer drauf und klebst den Brief zu.

*Auf diesen Brief kleben wir über die Ciffre-Nummer die richtige Adresse und werfen den Brief ein.
Unfrankierte Briefe werden nicht weitergeleitet.*

Diesen Brief steckst Du in einen weiteren Umschlag und sendest ihn frankiert an:

LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden

Ansonsten ist die Kleinanzeigenredaktion auch noch so zu erreichen: Fax u. Tel.: 0611/377765 oder Email: kleinanzeige@lust-zeitschrift.de